

einbruch stehen (in Erlangen minus 106 %). Auch Nürnberg hat daher eine Haushaltssperre beschlossen und die Räte lassen einige Lampen ausgeschaltet. Ob sich Einbrüche an der Börse auch auf die Repräsentationsbeleuchtung hiesiger Versicherungsunternehmen auswirken, konnte bei Redaktionsschluss noch nicht ermittelt werden.

Pierre Leich

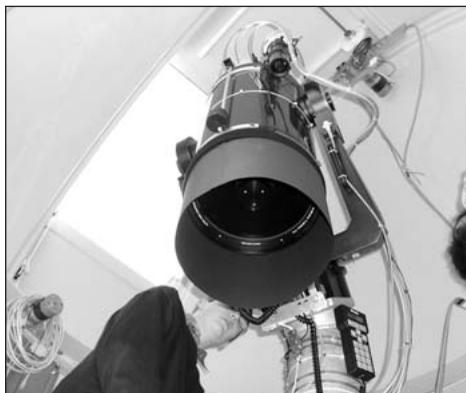
## Vereinsausflug nach Tübingen

Unser diesjähriger Vereinsausflug führte uns einen Tag lang nach Tübingen und Umgebung. Nach der Ankunft am späten Vormittag besuchten wir unser Ehrenmitglied Herrn Prof. Dr. Hanns Ruder in seinem Institut an der Universität Tübingen. Hier informierte uns Hanns Ruder über seine aktuellen Projekte beim Ausbau einer Sternwarte in der Haute Provence und deren Ausrüstung mit über's Internet fernsteuerbarer Hardware. Ebenso wie auch die kleine Beobachtungskuppel auf dem Dach des Instituts, welche mit einem MEADE LX 200 12" ausgerüstet ist und ebenfalls komplett fernsteuerbar ist.

Danach besuchten wir die von ihm mitgegründete Firma „Science and Computing“, auf deren Dach sich wiederum eine kleine Beobachtungskuppel befindet, die von den Sternfreunden am Weilersbach e.V. betrieben wird.



Die Baader Kuppel auf dem Institutdach auf der Morgenstelle in Tübingen von Hanns Ruder.



Das 12" LX im inneren der Kuppel

Auch in dieser Kuppel ist das Teleskop und sämtliche Einrichtungen vollständig fernsteuerbar.

Der Nachmittag führte uns in die Altstadt von Tübingen, wo wir uns die historischen



Die Aluminiumkuppel am Dach von „S&C“ (oben)  
Die gesamte Einrichtung wird von Außen per Internet gesteuert (unten)



Sehenswürdigkeiten und die Geschichte der Stadt bei einer fast 2-stündigen Führung näher bringen ließen.

Am späten Nachmittag ging es dann zum Schwäbischen Amateur- und Fernrohr Treffen (SAFT) von wir in einem Vortrag von Prof. Ruder eine „Reise durch Raum und Zeit“ erlebten und zusammen mit grandiosen



**Das Eingangsportal des Schlosses hoch über den Dächern der Stadt**

Bildern die neuesten Erkenntnisse der Astrophysik über den Aufbau und die Dimension des Universums erfuhren.

Nach einem schwäbischen Abendessen in der Gastwirtschaft am Gipfel des Roßberges besuchten wir noch die Beobachter des SAFT, die etwas unterhalb an einem Parkplatz bei hervorragenden Wetterbedingungen weit über 30 Teleskope aufgebaut hatten und den Besuchern die unterschiedlichsten Bauarten präsentierten. Darunter befanden sich neben unzähligen Dobsons und Cassegrain Computerteleskopen auch ein 10" Schiefspiegler, der allerdings bis zu unserer Abfahrt kurz vor Mondaufgang nicht in Betrieb genommen werden konnte.

Vielen Dank an dieser Stelle nochmals an Rainer Rosenzweig und Peter Friedrich für die Hilfe bei der Organisation des Ausfluges, sowie Hanns Ruder für den freundlichen Empfang und die interessanten Ausführungen.

## Astroschlagzeilen

*zusammengestellt von Susanne und Peter Friedrich*

### Nobelpreis für drei Astrophysiker

Der Nobel-Preis in Physik wurde dieses Jahr an die drei Astrophysiker Raymond Davis Jr, Masatoshi Koshiha und Riccardo Giacconi vergeben. R. Davis baute 1965–1967 in einer alten Goldmine in South Dakota (USA) ein Experiment zum Nachweis von Sonnen-Neutrinos auf. Allerdings war die Anzahl der bis 1995 gemessenen Neutrinos geringer als theoretisch berechnet, so dass man annehmen musste, dass das Verständnis der Prozesse im Sonneninneren nicht vollständig war oder, dass einige Neutrinos auf ihrem Weg zur Erde „verloren“ gegangen sind. Noch während dieses Experiment andauerte, baute M. Koshiha in Japan ein weiteres Experiment zum Nachweis von Sonnenneutrinos

auf. Er konnte Davis Ergebnis bestätigen und darüber hinaus zeigen, dass die Neutrinos wirklich von der Sonne stammen (s. auch *RB* 3/2002, Seite 24ff).

R. Giacconi hingegen wurde für seine Pionier-Arbeiten in der Röntgenastronomie geehrt. 1962 war er an der überraschenden Entdeckung von Scorpius X-1 der ersten kosmischen Röntgenquelle beteiligt, später entdeckte er den kosmischen Röntgen-Hintergrund. Außerdem plante und leitete er in den 1970er Jahren den Einsatz der Röntgensatelliten Uhuru und HEAO-2.

(Quelle: Schwedische Akademie der Wissenschaften, Nobel e-Museum 8.10.2002)